

Gänsehaut beim Blecheinsatz

Das Bläserquintett „Harmonic Brass“ begeistert mit dem Symphonieorchester „La Redoute“ und Augustiner Chören

Von Ingo Eisner

SANKT AUGUSTIN. „Harmonic Brass trifft Charles Gounod“, so lautete der Titel eines Konzerts, das am Sonntagabend die Freunde klassischer Musik in der Klosterkirche der Steyler Missionare begeisterte. Dabei war es gelungen, das international renommierte Blechbläserquintett „Harmonic Brass“ aus München für das opulente Konzert zu gewinnen.

Während Hans Zellner, Gergely Lukács (beide Trompete), Andreas Binder (Horn), Thomas Lux (Posaune) und Manfred Häberlein (Tuba) einen Querschnitt an Melodien kredenzten, mit denen sich die Blechbläser in den vergangenen 21 Jahren ihren guten Ruf als



In der Klosterkirche der Steyler Missionare gastierte „Harmonic Brass“ mit (v.l.) Andreas Binder, Thomas Lux, Manfred Häberlein, Gergely Lukács und Hans Zellner.

FOTO: INGO EISNER

hervorragende Instrumentalisten erworben haben, brachten die katholischen Kirchenchöre der Stadt Sankt Augustin im Anschluss zusammen mit dem Symphonieorchester „La Redoute“ aus Bonn die „Messe solennelle de Saint Cécile“ in G-Dur des französischen Komponisten Charles Gounod (1818-1893) auf die Bühne.

Durchaus erhehend und glorios war das, was die Sänger und Musiker unter der Gesamtleitung von Hans-Josef Brings darboten. Die Akustik der Klosterkirche tat ein Übriges, so dass der Klang der Stimmen, Bläser und Streicher auf wunderbare Weise den Weg in die Ohren der Zuhörer fand. Mit der Sopranistin Anke Krabbe von der Deutschen Oper am Rhein, dem Tenor Torsten Hofmann der

Staatsbühne Stuttgart und Christoph Erpenbeck von den städtischen Bühnen Mönchengladbach-Krefeld war es gelungen, drei außerordentlich versierte Solisten zu gewinnen, die mit ihren Stimmen nicht nur das kirchenmusikalische Werk Gounods bereicherten, sondern auch mit ihren Vorträgen ein ums andere Mal für Gänsehautmomente sorgten, während die Instrumentalisten und Chöre den akustischen Teppich schufen, auf denen die Solisten sicher wandeln konnten.

Die zahlreichen Zuschauer zeigten sich begeistert von dem Gebotenen und spendeten den Akteuren nach gut zwei Stunden reichlich Applaus für einen beeindruckenden Konzertabend mit Gefühlsfaktor.